

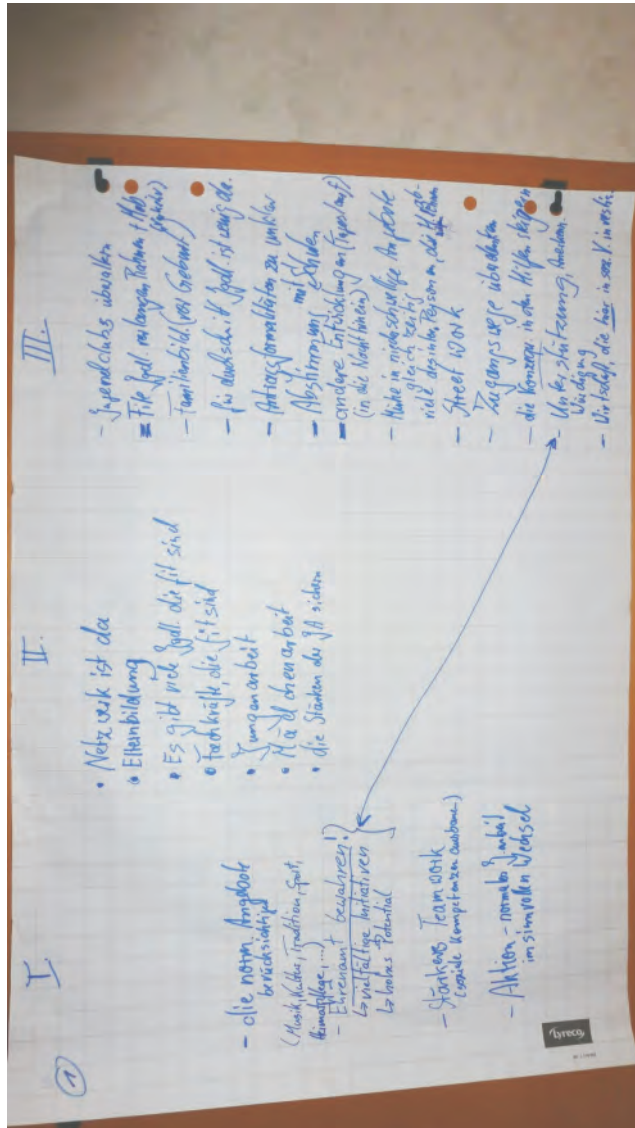
Planungsraumkonferenz Löbau – 15.10.2012
 Anlage 3 – Fotodokumentation



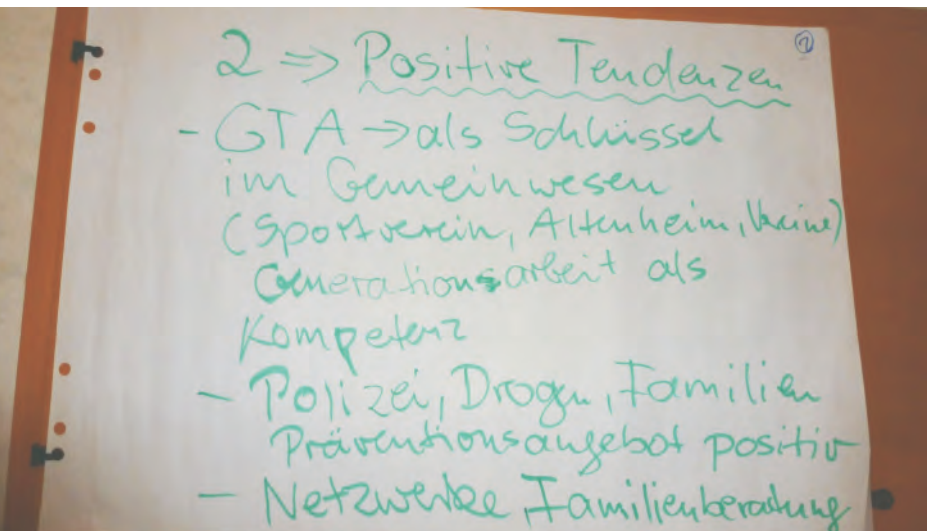
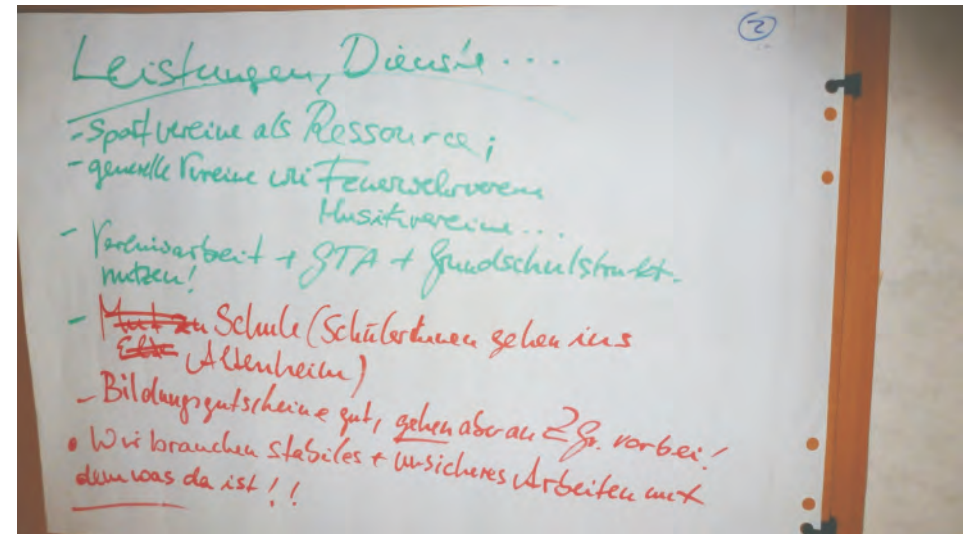
Präsentation des Sachgebietes Kinder, Jugend und Familienbildung zu Trends und Tendenzen in der Jugendhilfe

Ergebnisse aus den aktuellen Controllinggesprächen mit den Trägern





Arbeitsgruppe 1



Arbeitsgruppe 2

②

Tendenzen zur Sorge

- Begleitung v. SchülerInnen zu allen Schultypen
- tats. Integration v. Migrationskinderen
- spez. Beratung + Begl. von verhaltensauffälligen Kindern
- mangelnde Plätze in der Hortbetreuung
- keine Kontinuität + Professionalität bei Begleitpersonal
- verantwortliche Auswahl des Personals (Bsp. bei A-Straße Märlunen)
- Schulbusbegleitung auch in GS
- Trendzunahme von ill. Drogen bei jungen Menschen
- psych. Störungen nehmen zu

②

- steigende Prävalenzfrage zur Sucht → Mädchen + Jungen unterschiedlich
- illegale Drogen auch im GS
- ↳ Ursachenforschung? ?? zu notwendig (Stressbewältigung, Ruf, Coaches...)
- häufige wechselnde Beziehungskonstellationen führen zu Beziehungsunfähigkeit
- Mangel an Grundbedürfnisse vermindert päd. Arbeit
- junge Mütter, die hilflos + überfordert sind (braucht eine Vorbereitung auf Vellenschaft!)
- Planungsunsicherheit bei durch Finanzierung + wechselndes Personal
- Wegbrechen von GT-Angebote wie Hausaufgabenhilfe

②

- Lehrerrücken-Menge
- ~~geschlechtstyp.~~ Internetnutzung steigend, (Mediennutz. untersch. Nutzung (Jungen → Spiele, Mädchen → soz. Netzwerke + Abhängigkeit))
- Handlungsbedarf wird nur bei Problemen gesehen (oft mit geschlechtsspezif. Unterschieden)

③

1. Ehrenamt wichtig; unter strikt pft.-kann
aber nicht nur „Nebenrolle“ spielen - genauso wichtig

- Anschließ z.B. LAP Förderung!

③

2. - Sozialraumrunde & Reflexion,
Absprachen; Transparenz unbedingt
erhalten \Rightarrow alle Akteure - immer angesprochen

- z.B. Jobcenter \leftrightarrow K.A Zusammenarbeit

- Austausch im Trägernetzwerk „man kennt sich“

③

3. Probleme \uparrow Negfall von Angeboten; Beratungsstellen
 \rightarrow keine der der mit Akt...; berat, Orientierung gibt

\Rightarrow aufsuchende Arbeit; wenn alles vorher nicht
gegriffen hat; möglichst „Rechtskreis übergreifend“

\rightarrow Altersgruppe 10-13 Lücke bei Angeboten

\rightarrow Abhängigkeiten (Kind; auf Bus angewiesen...) indiv. Klaus-
lagen müssen bedacht werden; bei z.B. Ausblick

③

③ \rightarrow was sollte passieren ...

- Situationsanalyse / Ressourcenanalyse
Kinder + Jggel
- gemeinsame Aktionen / Projekte \rightarrow Planungen
aller Akteure - immer
- Defizit „Multiplikatoren“-schulungen; Bereich
Prävention; Deeskalation; Sozialkompetenzen etc
(Lehrer - immer; Kita \rightarrow in bes. auch Kita \leftrightarrow GS Übergang)
- langfristige Projekte notwendig
- Transparenz

④ PLR 4 - Frage 1

1. zusätzliche Leistungen - Schule (Gymn.)
 Partnerschaften: Schüler 10 kl.
 Schüler 5 kl.
 weil Bildg + Teilhaber - SGB II - und Versetzungsgefährdung fördert

2. Jung + Alt / Alt + Jung — gewässersan
 Beziehungsebene unter
 wo findet das schon statt? wo kann ich Förderung erhalten?!

3. Stärkung + Nutzung Vereinslandschaft
 ↓
 Ehrenamt
 Religionsgemeinschaften

④ PLR 4 - Frage 3

1. Klassischer Schulsozialarbeiter
 • Probleme in Schule
 • Gespräche mit Eltern
 • Berufs- Ausbildungsvermittlung

2. Kita - Kurs für bildungsferne Eltern (Einkurs) P
 Elternmit. bzw. Engagement der Erzieher

3. Soziales Miteinander
 Engagement der Einzelnen am Lini mit
 • Beratungsstellenmitarbeiter
 • Lehrer
 ⇒ damit: Angebot begrenzt bzw. wegfällt
 ↓
 • Ehrenamt?
 • Bildungsprojekte
 • Jugendhilfe

4. Normen + Werte verfall
 ⇒ wo setzt Prävention an?
 Kita → Schulen → Freizeit
 • Moderne Kommunikation (Aufklärung Eltern - Juternet)
 • Medienkultur
 • Mobile Jugendarbeit
 ↓
 Schilart ↓ Wohlfart ↓ Vereinslandschaft
 ↓ ↓ ↓
 • Jugendclubs $\left\{ \begin{array}{l} \text{individuell} \\ \text{Gruppen} \\ \text{Jugendhäuser?} \end{array} \right.$ Nachwuchs-
 probleme

5. Eltern führen Schulen?
 ⇒ aktuelle Lebenssituation - Perspektiven
 Angebot für indiv. 7er Gruppen

④ PLR 4 - Frage 2

1. pos. Planung Fachkraftförderung
 Planungssicherheit für 3 Jahre
 = Kontinuität der Arbeit / Personalstruktur
 = Kooperation im Netzwerk
 = Offenheit, weil Personen bekannt $\left\{ \begin{array}{l} \text{untereinander} \\ \text{Klientel} \end{array} \right.$
 - Träger Vielfalt $\left\{ \begin{array}{l} \text{Wahlrecht} \\ \text{Wahlrecht} \end{array} \right.$
 ⇒ Kontinuität bei Arbeit mit Klientel

2. Lesepatenschaften
 → Generationen unter sich oder
 jung → alt